Claudia Stock, Wolfgang Schneider: PHONIT. Ein Trainingsprogramm zur Verbesserung der phonologischen Bewusstheit und Rechtschreibleistung im Grundschulalter. Manual mit CD-Rom.
Göttingen u.a.: Hogrefe Verlag, 2011, 122 S., ISBN 978-3-8017-2329-3, € 79,95



Viele Kinder haben Schwierigkeiten, in der Grundschule Lesen und Schreiben zu lernen. Es muss gar nicht immer eine therapiebedürftige Legasthenie oder Lese-Rechtschreibstörung (LRS) vorliegen. Oft ist es lediglich ein höherer Bedarf an gezielter Förderung der phonologischen Bewusstheit. Dafür ist das evaluierte Trainingsprogramm PHONIT gedacht.
Zwei Fähigkeiten sind für das problemlose Lesen und Schreiben besonders wichtig: die phonologische Bewusstheit (d.h. die Einsicht in die Struktur der Sprache) und die Benennungsgeschwindigkeit von Buchstaben, Zahlen oder Wörtern (d.h. wie schnell man visuelle Zeichen in die entsprechenden Laute umsetzen kann). Die Legasthenieforschung unterscheidet drei Gruppierungen: Kinder mit reinem Benennungsgeschwindigkeitsdefizit, Kinder mit phonologischen Schwächen und Kinder mit *beiden* Schwächen. PHONIT richtet sich an die beiden letzteren Zielgruppen und legt den Fokus auf die Verbesserung der phonologischen Bewusstheit und der Rechtschreibleistung. Die Autoren empfehlen PHONIT auch für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ).
Mit PHONIT wird je nach Altersstufe und Problemausprägung auf verschiedenen Schwierigkeitsebenen geübt. Das Training lässt sich gut in den regulären Grundschulunterricht einpassen. Die Übungseinheiten sind nach einem Baukastensystem angeordnet. Man kann gezielt einzelne Übungen herausgreifen, wenn in einer Klasse spezielle Schwachstellen in der Rechtschreibung zutage treten. Man kann aber auch der Reihe nach vorgehen, angefangen mit Übungen zu Buchstaben-Laut-Verbindungen und lautgetreu geschriebenen Wörtern über Sprachspiele zur Lauterkennung, Wortumkehraufgaben, Einführung von Rechtschreibregeln wie z.B. Dehnungs-h, ie-Schreibung oder Wörtern mit <v>, <sp> und <st> bis hin zu Textdiktaten.
Das PHONIT-Manual bietet viele konkrete Anregungen mit ausführlicher Anleitung. Die beigefügte CD enthält alle Arbeitsblätter und Materialen als PDF-Dateien. Auf den Arbeitsblättern für das „Hamsterspiel", bei dem die Kinder in 15 Wörtern jeweils einen Buchstaben ergänzen sollen, ist z.B. ein Hamsterkind gestrichelt gezeichnet. Nach jedem ergänzten Wort darf das Kind ein Stückchen der gestrichelten Linie nachzeichnen, bis das Hamsterkind am Ende vollständig abgebildet ist. *(gl)*

Monika Brunner, Christiane Waibel: Sprachspiele – zur auditiven Wahrnehmung und Sprachverarbeitung im Vorschulalter. Aufbauend auf dem Heidelberger Vorschulscreening zur auditiv-kinästhetischen Wahrnehmung und Sprachverarbeitung.
Idstein: Schulz-Kirchner Verlag, 2011. 143 S., Spiralheftung, ISBN 978-3-8248-0846-5, € 29,99

Wie die Verfasser, die Diplom-Psychologin M. Brunner und die Linguistin und Lehrlogopädin C. Waibel, in ihrer Einführung darstellen, gehören zur auditiven Wahrnehmung und Sprachverarbeitung u.a. folgende Fähigkeiten, die für den Schriftspracherwerb wesentlich sind:
- sich auditive Reihenfolgen kurzzeitig merken können
- einzelne Laute aus dem gesprochenen Wort heraushören
- Silben und Rhythmus von Wörtern erkennen
- Lautfolgen nachsprechen
- klangähnliche Laute unterscheiden
- Wörter mit gleichem Wortstamm als zur gleichen Wortfamilie gehörend erkennen
- Reime bzw. den Gleichklang der Wortenden erkennen
- und indirekt: die nötige auditive Aufmerksamkeit aufrechterhalten.



Angesetzt wird bei der Lautanalyse. Aus dem klanglichen Kontinuum der Sprache muss das Kind die einzelnen Bausteine, die Phoneme, heraushören. Dabei muss es vom Sinn der Wörter abstrahieren und auf die formalen Aspekte der Sprache achten. Kinder mit einer Sprachverarbeitungsschwäche haben dazu wenig Lust, weil ihnen genau dies schwer fällt. Man kann ihnen das Schwierige aber schmackhaft machen, indem man es spielerisch verpackt und lustig belohnt.
Die Spiele basieren zwar auf dem Heidelberger Vorschulscreening, es ist aber nicht zwingend, das Screening vorher durchzuführen. Die Spiele können entsprechend dem festgestellten Förderbedarf ausgewählt und eingesetzt werden. Jedes Kapitel, das sich auf einen Sprachverarbeitungsbereich bezieht, beginnt mit einer kurzen theoretischen Einführung. Das Buch enthält über 100 Seiten mit Spielanleitungen und schwarzweißen Kopiervorlagen für die dazu benötigten Arbeitsblätter und Spielmaterialien. Die Vorlagen sind schlicht, aber durch die Spiralbindung praktisch zu kopieren. Übungen und Spiele sind auch in Gruppen einsetzbar. *(gl)*